

# Tanzen in luftiger Höhe

Mitten im Dorf stehen sie, die meist jahrhundertealten Bäume mit ihren imposanten Baumhäusern in der unteren Krone. Echte Tanzlinden sind heute nur noch in Franken oder Thüringen zu finden.



VON NINA LENZE

**F**ür die geräumigen Tanzsäle hoch oben im Grünen wurden die unteren Äste über mehrere Jahre in die Waagrechte gezogen, bis ein ausladender Astkranz entstand. Darüber errichtete man ein hölzernes Podest, das von Balken oder Säulen gestützt war. Senkrecht wachsende Zweige und Blätter schlossen den über eine Außentreppe zugänglichen Raum

nach außen ab. Die obere Krone bildete ein natürliches Dach. Tanzlinden sind echte gärtnerische Kunst und werden noch immer zur Kirchweih betanzt.

### **Historische Bedeutung**

Ihr Ursprung liegt vermutlich in den Gerichtslinden, die bis in die frühe Neuzeit Orte öffentlicher Rechtsprechung waren. Gleichzeitig fungierten sie als zentrale Versammlungsstätte der Dorfgemeinschaft, die hier u. a.

zu festlichen Anlässen zusammenkam. Unterschieden wird zwischen einfachen Tanzlinden, deren Äste schirmförmig über dem Platz wuchsen und der Tanz lediglich um den Baum herum stattfand, und echten Tanzlinden, die prächtige Ballsäle in der Baumkrone tragen. Eine der ältesten steht im fränkischen Limmersdorf bei Thurnau im Landkreis Kulmbach. Gepflanzt wurde sie vermutlich 1686 und ist damit stattliche 335 Jahre alt.



Am Platz auf der Limmersdorfer Kerwa

## Die Limmersdorfer Lindenkirchweih

Mit einer Höhe von 16 Metern, einem Stammdurchmesser von rund eineinhalb Metern und einem Kronendurchmesser von 13 Metern hat die Limmersdorfer Tanzlinde eine imposante Größe erreicht. Auf acht Sandsteinsäulen ruhend wird die sogenannte Bruck, das hölzerne Tanzpodest in vier Metern Höhe, nur zur Kirchweih im August mit Brettern belegt und mit einer Stiege versehen. Seit 1729 ist die Limmersdorfer Lindenkerwa am Sonntag nach St. Bartholomäus (24. August) fast ausnahmslos gefeiert worden. Sie gilt immer noch als Höhepunkt des dörflichen Lebens. Plootzer nennt man die Tanzpaare in typisch fränkischer Tracht. Nach dem »Plantanz« (altfränkisch für Platztanz) unter der Linde wechseln die Kerwaburschen und Kerwasmadlas hoch in die Bruck und tanzen dort Dreher und Walzer. Musik macht die Lindenkapelle im eigenen Häuschen auf der Tanzplattform. Früher war das Kirchweihfest ein regelrechter Heiratsmarkt. Sicherlich wird auch heute noch die eine oder andere Liebe dort gefunden.

## Immaterielles Kulturerbe

Tanzlinden verbinden Natur, Architektur und Kultur auf einzigartige Weise. Kein Wunder, dass es speziell für die Limmersdorfer Lindenkirchweih 2014 einen Eintrag in der Nationalen Liste des Immateriellen Kulturerbes gab. Eine Besonderheit in Limmersdorf: jährlich wechselnde Tanzpaare, die für die komplette Organisation verantwortlich sind.

So ist die Kirchweih immer jung und ihre kulturelle Bedeutung allen Generationen bewusst. Jedes Kind träumt davon, hier einmal zu debütieren. Vorbereitende Maßnahmen wie Programmauswahl, Fest-

platzdekoration und Tanzbodenaufbau laufen das ganze Jahr über. Am Ende steht ein buntes Rahmenprogramm mit Festgottesdienst, Sandkegelbahn, Blasmusik und traditionellem Frühshoppen.

## Tanzlinde Limmersdorf



Fotos: Förderkreis Tanzlinde/Klaus Heinemann

# Tanzlinde Sachsenbrunn

2012



1965



## Fränkischer Tanzlinden- Radrundweg

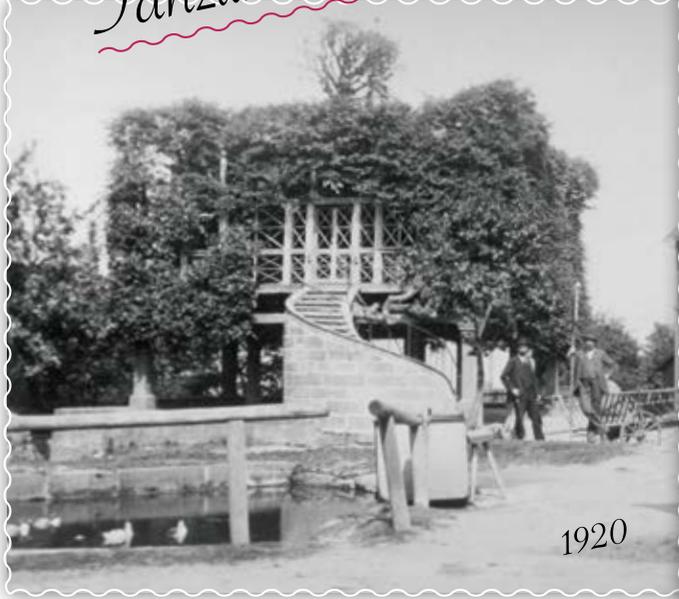
Ein 31 km langer Radrundweg führt entlang der drei echten Tanzlinden im oberfränkischen Landkreis Kulmbach. Die landschaftliche Vielfalt im sogenannten Drei-Main-

Land, das im Osten von Frankenvald und Fichtelgebirge und im Südwesten von der Fränkischen Schweiz umgeben wird, ist bestehend. Neben Limmersdorf liegt auch Peesten auf der Route. Die dort Ende des 16. Jahrhunderts angelegte

Tanzlinde war einzigartig in ihrer Würfelform. 1951 musste sie allerdings ersetzt werden. Der Wiederaufbau der Holzkonstruktion erfolgte nach historischen Beschreibungen und Zeichnungen und wurde von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert. Sowohl die zwölf Sandsteinsäulen als auch die steinerne Wendeltreppe sind noch original erhalten. Der 87 qm große



# Tanzlinde Peesten



Lindensaal wird seit 2003 wieder betanzt und ist den ganzen Sommer geöffnet.

## Zur Kirchweih

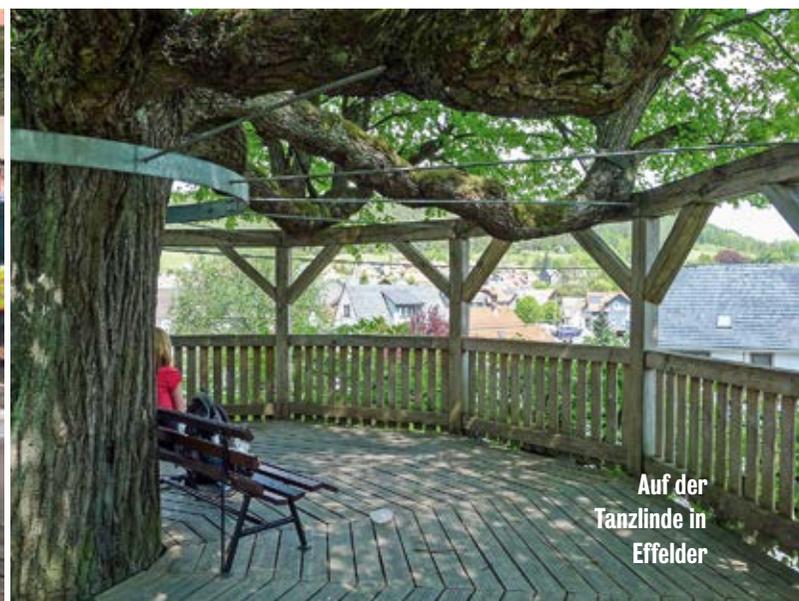
Auch in Langenstadt wurde die Tanzlinde 1989 neu gepflanzt. Ihre Vorgängerin aus dem 18. Jahrhundert war schon lange einem Sturm zum Opfer gefallen, der Ring der Sandsteinsäulen mit Bänken im Sockelbereich aber erhalten geblieben. In drei Metern Höhe lagern horizontal gezogene Äste auf einem Balkenkranz, der von acht runden Säulen getragen wird. Dieses Naturdenkmal ist nicht zuletzt architektonisch ein wunderschöner Anblick. Seit 2010 wird hier wieder zur Kirchweih getanzt.

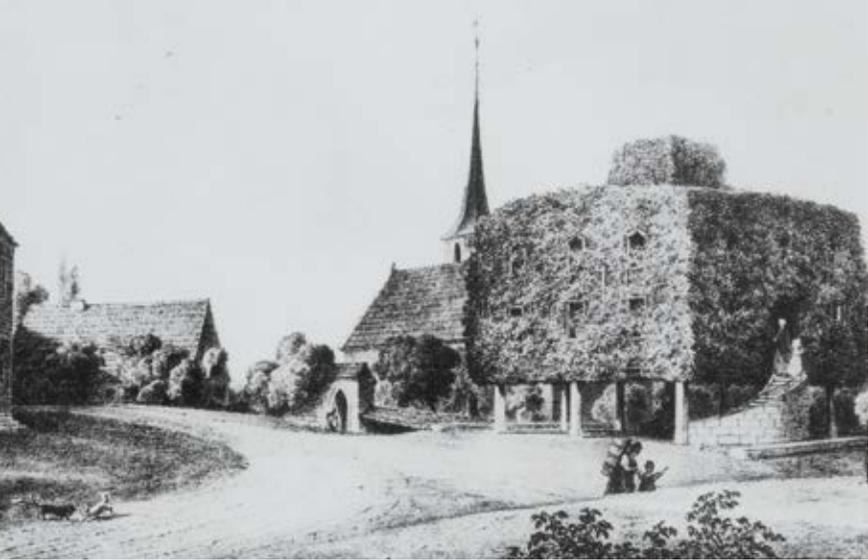


## Zwei weitere Tanzlinden in Thüringen

Die etwa 17 Meter hohe Effelder Tanzlinde im Landkreis Sonneberg ist die einzige Winterlinde unter den echten Tanzlinden. Gepflanzt wurde sie 1707 vom damaligen Ortspfarrer

und ist stolze 314 Jahre alt. Ihre Besonderheit ist die Dreistufigkeit der geleiteten Astkränze, von denen die beiden unteren auf einem Doppelgerüst ruhen. Betanzt wird nur die erste Ebene. Der Überlieferung zufolge soll darüber früher die Musik gespielt haben. Dass eine solche Art Konst-





## Ein eigenes Museum

2011 wurde in Limmersdorf ein Tanzlinden-Museum gegründet, das die Tanzlindentradition museal aufbereiten will. Ziel ist es, die **Vielfalt der Tanzlinden aufzuzeigen und Kriterien für ihre Einordnung zu entwickeln**. Dabei wurden bereits informative Schautafeln unter freiem Himmel in unmittelbarer Nähe zur Linde realisiert, die noch erhaltene Exemplare zeigen. Auch ein Blick auf die 1990 neu gepflanzte Tanzlinde lohnt sich, wo Schnitt und Leitung einer Linde anschaulich nachvollzogen werden können. **Geplant sind des weiteren Bilddokumente, Videopräsentationen und persönliche Erzählungen zum Thema.**

Fotos Förderkreis Tanzlinde/Klaus Heinemann

ruktion aufwändig ist und der regelmäßigen Kontrolle bedarf, haben die Effelder am eigenen Leib erfahren müssen. 1810 nämlich stürzten am Kirchweihsonntag mehr als 60 Personen in die Tiefe. Das 1751 errichtete Gerüst hatte dem Gewicht nicht standhalten können. Zu Tode kam glücklicherweise niemand.

### In Sachsenbrunn

In unmittelbarer Nähe zum kleinen Fluss Werra steht eine Tanzlinde in Sachsenbrunn, einem Ortsteil der Stadt Eisfeld. Einen ersten Nachweis gibt es 1662. Somit dürfte sie mit ihren 350–360 Jahren die älteste der fünf noch vorhandenen echten Tanzlinden sein. Die Tanzplattform stammt aus dem 18. Jahrhundert. Zehn Sandsteinpfeiler stützen ein achteckiges Podium mit gesonderten offenen Musikanten-Erker in zweieinhalb Metern Höhe, das von einem zweiten Astkranz überdacht wird. Eine hölzerne Treppe führt nach oben, wo man den Baumsaal durch eine Flügeltür betritt. Auch hier wird zum jährlichen Lindenfest getanzt.

### Wunderbare Aussicht von oben

Auch wenn die fünf Tanzlinden nur zur Kirchweihzeit betanzt werden: Ein Ausflug dorthin lohnt zu jeder Zeit. Denn bestaunt werden können die majestätischen Baumdenkmäler das ganze Jahr über. In Peesten kann man den ganzen Sommer lang hoch in den Baumsaal steigen und die herrliche Aussicht über das anmutige Maintal genießen. 🌿

## Tanzlinde Effelder

